

tionären Traditionen und im Geiste des proletarischen Internationalismus zu erziehen.

U.a. wurden 1972 etwa 2,3 Mio. Exemplare des Buches "Ein Silberdollar" verkauft. Es handelt vom Vater und von der Schwester eines Angehörigen der VBA, die während der Kuomintang-Zeit von der Klasse der Landbesitzer umgebracht wurden. Auch "Along, ein junger, vietnamesischer Held", der Bericht von den heroischen Taten vietnamesischer Kinder in ihrem "Kampf gegen die US-Aggressoren und für die Rettung des Vaterlandes" habe bei den jungen Lesern reges Interesse gefunden. 1972 wurde auch der sowjetische Roman "Wie der Stahl gehärtet wird" in einer Bearbeitung herausgegeben. Ferner kam auch noch die autobiographische Triologie Maxim Gorkis ("Kindheit", "In der Welt" und "Meine Universität") neu heraus. Die Bücher sind meist mit Illustrationen versehen (Skizzen oder Gouachen, schwarz-weiß oder Farbzeichnungen). Neben Berufskünstlern beteiligen sich an der Ausstattung auch Amateurlünstler.

WIRTSCHAFT

(63) Aufbau und Arbeitsweise einer Volkskommune

Hsinhua (NCNA, 6.2.73) gibt eine detaillierte Beschreibung der Volkskommune Cheng-sun im Kreis Luan-cheng (Provinz Hopei, 20.000 Mitglieder; 2.000 ha Land). Die Volkskommune bestehe aus 9 Produktionsbrigaden, die sich ihrerseits wieder in 70 Produktionsmannschaften aufgliederten.

Ein Teil des Gesamteinkommens der Produktionsmannschaften geht in Form landwirtschaftlicher Steuern an den Staat, ein anderer Teil an die "Mannschaft" in Form von finanziellen Mitteln für Reinvestition, Akkumulation, Betriebskosten und öffentliche Wohlfahrt. Der Rest wird unter die Mitglieder verteilt. Das individuelle Einkommen berechnet sich auf der Grundlage der von den einzelnen PM-Mitgliedern erzielten Arbeitspunkte, die täglich registriert werden. Sie werden nach der Art der Arbeit, der Menge und der Qualität berechnet. Die Entlohnung erfolgt in Bargeld, Getreide, Gemüse, Speiseöl und Brennholz. Wer mehr arbeitet erhält mehr (Näheres zu diesem System vgl. auch C.a. 1972/12, S. 19 ff: "Das landwirtschaftliche Verteilungssystem im Wellenschlag der Revolution").

Die Steuern in der Volkskommune bleiben über eine Reihe von Jahren unverändert, trotz des Anstiegs der Produktion. Von 1965 bis 1972 betrug die Landwirtschaftssteuer für die Volkskommune 8.300 Yüan (1 Yüan = ca. DM 1,42), obwohl die Gesamtproduktion von 1,7 Mio. Yüan auf 3,9 Mio. Yüan anstieg. 1972 betrug die Steuer nicht mehr als 4 % der Getreideproduktion der Volkskommune.

Der Staat kauft bei den einzelnen Produktionsmannschaften jeweils eine begrenzte Menge Getreide, die nach der bearbeiteten Ackerfläche, nach der Gesamtproduktion, dem tatsächlichen Verbrauch und den Vorräten berechnet wird. Wenn eine Produktionsmannschaft ein Mehr über diese

Quote hinaus verkauft, zahlt der Staat dafür 30 % über dem Quotenpreis. 1972 verkaufte die Volkskommune insgesamt 3.200 t Getreide, womit sie das 2,5-fache der staatlichen Quote ablieferte.

In schlechten Jahren senkt die Regierung die Steuer und auch die Getreideabliefersquote. Vereinzelt gab sie sogar größere zinsfreie Darlehen, Lebensmittel und Kleidung, wenn die Kommune von Naturkatastrophen, wie z. B. 1972 durch Dürre, betroffen wurde. Die Regierung ermuntert auch die Entwicklung von Nebengewerben, wie z. B. die Schweinezucht. Die Volkskommune C. erhielt vom Staat beispielsweise 47 verschiedene Futtermittel für den Verkauf von Schweinen an den Staat. Die Mittel der öffentlichen Wohlfahrt werden verwandt für Freizeitgestaltung, Erziehung, medizinische Betreuung, Unterstützung von Familien, die sich in finanziellen Schwierigkeiten befinden, sowie für ältere Menschen, die nicht länger arbeiten können und niemanden haben, der für sie sorgt (NCNA, 6.2.1973).

(64) Schweinezucht

Wie JMJP (15.2.) meldet, wurde in der Umgebung von Shanghai bereits 1969 das Ziel verwirklicht, 1 Schwein pro Kopf der Bevölkerung zu züchten. 1971 entwickelte sich die Schweinezucht weiter, und es gab 1 Schwein je 1 Mou (1 Mou = 0,061 ha). 1972 waren es je Mou 1,08 Schweine. Das bedeutet gegenüber 1969 ein Ansteigen von 37 %. Shanghais Schweinefleischkonsum (Bevölkerung: 10,6 Mio.) wurde 1972 zu etwa 50 % durch den Schweinebestand der Umgebung gedeckt. Die Schweinezucht erfolgt gleichzeitig auf kollektiver Ebene (d. h. im Rahmen der Volkskommune, der Produktionsbrigaden und der Produktionsmannschaften) und im individuellen Nebengewerbe. 1972 stieg, verglichen mit 1969, die kollektive und die individuelle Schweinezucht um jeweils 41 % (JMJP, 15.2.73). Ähnliche Werte gelten auch für die Umgebung von Peking. 1972 hat es dort je Haushalt im Durchschnitt 4 Schweine gegeben. Die Ablieferung der Kollektive und Einzelhaushalte an den Staat hatte im Vergleich zu 1971 um 50 % und im Vergleich zu 1970 um 100 % höher gelegen. Ähnliche Zunahmen des Schweinebestandes - das Schweinefleisch bildet das wichtigste Fleischnahrungsmittel in China - wurden auch für andere Teile des Landes gemeldet.

(65) Landwirtschaftlicher Einsatz der Armee

"Die verschiedenen Einheiten der chinesischen VBA haben die ruhmreiche Tradition der Volksarmee weiter entfaltet und unter starkem Arbeitseinsatz mit einer großen Anzahl von Materialien die Frühjahrsbestellungen der Volkskommunen in ihren Stationierungsorten unterstützt. Damit haben sie ihren Beitrag zur Erringung einer neuen reichen Ernte in diesem Jahre geleistet. Während der Kampagne zur Unterstützung der Frühjahrsbestellung hat das Parteikomitee einer Einheit der Cantoner Truppen mehr als 20 Agitprop-Truppen in die Dörfer der Umgebung der Garnison geschickt. Dort klärten sie die Kommune-Bauern über die Lehren des Vorsitzenden Mao auf, "tiefe Tunnels zu graben, überall Getreidevorräte anzulegen und nie nach Hegemonie zu trachten.....".

Die Einheiten der VBA haben auch Reparaturtruppen in die Volkskommunen geschickt, die dort landwirtschaftliche Maschinen und Geräte zu reparieren und Techniker auszubilden

haben. Die ambulanten militärischen Ärztgruppen haben sich mit Prophylaxe und Therapie befaßt. Das Alles hat einen erfolgreichen Verlauf der Frühjahrsbestellung gewährleistet... Eine noch tiefere Freundschaft zwischen Armee und Volk wurde geschlossen (Radio Peking, deutsch, 4.3.).

(66) Intensive Frühjahrsbestellung

Die chinesischen Massenkommunikationsmittel sind zur Zeit wieder angefüllt mit Berichten über intensive bäuerliche Frühjahrsarbeit. Die Kampagne steht diesmal unter dem "Aufruf des Vorsitzenden Mao, überall Getreidevorräte anzulegen....."

Das Sammeln und Befördern von Düngemitteln, der Bau von Wasserprojekten, die Bodenerschließung, die Saatenaufbereitung und die Zucht von Reissetzlingen stehen im Vordergrund. Einige Erfolgsberichte. In der Provinz Liaoning habe man bis Ende Februar dieses Jahres 5400 Brunnen gebohrt und Neuland von mehr als 260000 Hektar erschlossen. In der Provinz Shantung sei die Bewässerungsfläche und die Bebauungsfläche für Frühjahrskulturen weiter ausgedehnt worden. In der Umgebung der Hauptstadt Peking sei die Aussaat voll im Gange. Neben der intensiven Frühjahrsbestellung habe man sich auch noch um die Pflege von Winterkulturen zu kümmern. (Radio Peking deutsch, 11.3.73)

(67) VBA und landwirtschaftliche Viehzucht

Die VBA hat nicht nur kämpferische Aufgaben, sondern betreibt darüberhinaus "Massenarbeit", nicht zuletzt aber auch "Produktion". Neben Fabriken der Leichtindustrie und neben dem Betrieb von Bergwerken etc. sind militärische Einheiten auch in der Landwirtschaft tätig. Wie JMJP am 12.2. meldet, hat beispielsweise der Viehbestand des Sinkiang-Produktions- und Aufbaukorps der chinesischen VBA weiter zugenommen. Er stieg 1971 gegenüber 1970 um 11,7% und 1972 um weitere 11%. Die Zahl der Schafe für die ersten 10 Monate des Jahres 1972 stieg ebenfalls um 10%.

(68) Arbeitsproduktivität und Stachanowismus

Immer häufiger werden in Einzelmeldungen die Gesichtspunkte der Steigerung von Quantität und Qualität der Produktion bei gleichbleibender Belegschaft behandelt. JMJP (11.2.73) bezeichnet die Vergeudung von Arbeitskräften als die größte aller Vergeudungen. Soll dieser Mißstand überwunden werden, müsse die Organisation der Arbeit reformiert, die Verwaltung der Arbeitsnormen verstärkt, ein System strenger Kontrolle der Arbeitsleistung eingeführt und das nichtproduktive Personal maximal verringert werden. Ferner sei es nötig, den unausgenützten Maschinenpark voll auszuschöpfen, die Maschinen zu verbessern und die Installation zu modernisieren.

Auch der Arbeiterwettbewerb mit Akkordleistungen und Normenerhöhung steht seit 1972 wieder auf der Tagesordnung. Im Jahre 1935 hatte der 29-jährige sowjetische Grubenarbeiter Alexej G. Stachanow während einer Schicht 102 t Kohle und später im gleichen Jahr unter Sonderbedingungen sogar 227 t gefördert und damit die Normen für die spätere "Stachanow-Bewegung" gesetzt. Der Arbeiterwettbewerb erhält in der Zentralpresse keine besondere Publizität, wird aber in den Provinzen desto häufiger erwähnt. "Fortgeschrittene" Personen oder Gruppen erhalten eine Ehrung

oder aber eine Prämie, wobei jedoch versichert wird, daß es sich hier vorrangig um eine "geistige Prämie" und keineswegs um materiellen Anreiz im Sinne der Linie Liu Shao-ch'is" handle. In der Nanfang Tageszeitung vom 9. Nov. 1972 fragten daraufhin einige Arbeiter an, ob es denn nicht genüge, "wenn wir ordentlich arbeiten? Warum denn Wettbewerb?"

(69) Lebensstandard

Um den Lebensstandard der chinesischen Bevölkerung laufend zu erhöhen, hat der Staat im Laufe der letzten Jahre eine Anzahl von Maßnahmen ergriffen, die sich unter folgenden vier Gesichtspunkten darstellen lassen.

- Seit 1949 wurden die Angestellten- und Arbeiterlöhne viermal, zuletzt 1971 erhöht.

- Die Einkommenserhöhung der Landbevölkerung vollzieht sich auf etwas andere Weise, nämlich dadurch, daß einerseits die Besteuerung (von der Arbeiter und Angestellte übrigens nicht betroffen sind) im Laufe der Zeit immer mehr herabgesetzt und andererseits das Niveau der Ankaufpreise für landwirtschaftliche Produkte erhöht wird. Es ist eine der Grundlinien der chinesischen Landwirtschaftspolitik, die Produktion, nicht aber die Steuerlast, zu vergrößern. Bei Naturkatastrophen und ähnlichen Ausfällen werden die Steuern sogar gesenkt oder ganz erlassen (über Staatseinkünfte und Steuersenkung vgl. C.a. 1973/2 - Ü 52) Das Volumen der Landwirtschaftssteuer ist - gemessen am Gesamtvolumen der landwirtschaftlichen Nahrungsmittelproduktion - von 12% im Jahre 1952 auf z.Zt. 6% zurückgegangen. Doch werden selbst die auf diese Weise reduzierten Steuerlasten zum Teil wieder für die Landwirtschaft abgezweigt. In der Periode von 1953 - 1971 beispielsweise betrug das vom Staate für die Unterstützung der Landwirtschaft überwiesene Kapital 23,4% der in derselben Periode eingenommenen Landwirtschaftssteuern.

- Laufend werden auch die Einkaufspreise für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse erhöht und gleichzeitig die Preise für die an die Landwirtschaft verkauften Industrieerzeugnisse, Materialien und Rohstoffe gesenkt. So ging beispielsweise 1972 der Verkaufspreis für das in der Landwirtschaft verwendete Dieselöl um 12,5 - 20% herunter. Parallel zur Entwicklung der Kollektiv-Wirtschaft auf dem Lande entwickelt sich dort auch das individuelle landwirtschaftliche Nebengewerbe (Überlassung von Parzellen an die einzelnen Kommunemitglieder zur privaten Nutzung). Außerdem halten Partei und Staat seit mehr als 20 Jahren unabdingbar am Grundsatz der Preisstabilität fest. Die Absatzpreise, insbesondere für lebensnotwendige Güter wie Getreide, Kleidung, Speiseöl, Speisesalz, Brennkohle usw. sind stabil geblieben. Obwohl außerdem der Staat mehrmals die Aufkaufpreise für Getreide erhöht hat, sind die Verkaufspreise für diesen Güterposten doch unverändert geblieben. Manche Industrieerzeugnisse werden sogar bedeutend billiger verkauft als noch vor einigen Jahren. Seit 1969 werden Arzneimittel beispielsweise um durchschnittlich 37% billiger abgegeben.

Folge dieser Politik zur Hebung des Lebensstandards ist ein Anwachsen des Gesamtvolumens der Spareinlagen in den Städten und auf dem Land. Ende 1970 war dieses Volumen um 28% höher als 1965, stieg 1971 gegenüber 1970 um 13,8% und 1972 in den Städten um 15,9%, auf dem Land sogar um 18%. (Chung-kuo hsin-wen, 21.2.73)

(70) PKW's in China: amerikanisches Barock

Andrew Wilson, ein Mitarbeiter des "Observer", berichtete unter dem 11. März von einer Ausstellung chinesischer PKW's, die im Lande selbst hergestellt werden, allerdings nicht ins Ausland gelangen und schon gar nicht bei größeren ausländischen Salons, etwa in Genf, gezeigt werden. Zwei Typen konnte Wilson identifizieren, nämlich den "Shanghai 760" und einen 160 PS starken sowie 5,50 m langen Wagen vom Typ "Rote Fahne", dem offensichtlich die Rolle eines chinesischen Rolls Royce zugeordnet ist. Der "Shanghai" trägt das "barocke" stilistische Äußere der fünfziger Jahre, hat einen 6-Zylinder-Motor, leistet 90 PS und soll eine Spitzengeschwindigkeit von etwa 120 km haben.

Erwartungsgemäß werden keine näheren Produktionszahlen bekanntgegeben. Auch kann man jetzt schon Hunderte von "Shanghais" in Peking und auch in Shanghai selbst sehen, wo sie in der Regel für höhere Funktionäre oder als Taxis eingesetzt sind.

Der Wagen vom Typ "Rote Fahne" ist wesentlich geräumiger und steht nur hohen Funktionären und für den Transport von "Visit ing VIP's" zur Verfügung. Die "Rote Fahne" und die meisten "Shanghais" sind mit schwarzen Vorhängen versehen.

Preise für irgendeines dieser Modelle wurden ebenfalls nicht bekanntgegeben.

(71) Schrottkauf

Wie JMJP (31.1.) meldet, wurden 1972 durch die Handelsbehörden über 5 Mio. t Schrott, darunter 2,65 Mio. t Eisen und Stahl, für industrielle Wiederverwertung aufgekauft. Das seien 8 % mehr als 1971. Der Staatsplan für diesen Aufkaufposten wurde übererfüllt.

AUßENWIRTSCHAFT**(72) Telex-Verkehr VRCh-BRD**

Zwischen der BRD und der VRCh besteht seit dem 9.3.73 eine Telex-Verbindung. Der Verkehr geht über die Schweiz, und zwar täglich von 0700 - 2400 Uhr. Die Anschlüsse reichen allerdings vorerst nur bis zur Hauptstadt Peking. Die Provinzen sind noch ausgeklammert.

Die Gebühr für 3 Minuten beträgt DM 33,- (FAZ, 10.3.73).

(73) VRCh-Delegation auf der Hannover Messe

Auf die kommende Hannover Messe (26.4. - 4.5.73) wird neben anderen Erstteilnehmern auch die VRCh eine Wirtschaftsdelegation entsenden. Die Kontakte dafür wurden durch ein Vorstandsmitglied der Hannover Messe anlässlich der letzten Messe in Kuangchow geknüpft (Die Welt, 21.3.73).

(74) Steigender Warenverkehr mit der CSSR

Am 20.3.73 wurde in Prag zwischen der CSSR und der VRCh ein Abkommen über Warenverkehr und Zahlungen für das Jahr 1973 unterzeichnet. Das Abkommen sieht eine Steigerung des tschechisch-chinesischen Handels um 11 % gegenüber

dem vergangenen Jahr vor. Die CSSR wird vor allem Tatra-Lastwagen, Maschinenteile, Motorkrane, Dieselmotoren, Diesellaggregate, Walzwerkezeugnisse, Aggregate für Dampfkraftwerke und sonstige Ausrüstungen liefern, während die chinesischen Lieferungen Fleischprodukte, Borsten, NE-Metalle, Textilprodukte und gewisse Rohstoffe umfassen.

Mit diesem Abkommen wurde erneut die Tendenz der Steigerung des Handels zwischen China und den Ostblockländern bestätigt, die bereits 1972 deutlich genug ausgefallen ist (Näheres dazu C.a. 1973/3 - Ü67; zu weiteren Handelsabkommen vgl. "Abkommen").

(75) Englands Superschau in Peking

Am 26. März wurde die bisher größte westliche Industrieausstellung in Peking eröffnet. 350 britische Firmen, vertreten von 900 Kaufleuten, zeigen auf 16.000 qm, was die Industrie Englands an modernen Erzeugnissen zu bieten hat. England will, obwohl es langfristige Auswirkungen der Ausstellung erst nach einigen Jahren erwartet, schon im Jahre 1973 wichtigster Industrielieferant Chinas vor Japan und der BRD werden. Vor allem die Lieferung von 20 Verkehrsmaschinen vom Typ Hawker-Siddeley-"Trident" lassen diese Hoffnung nicht unrealistisch erscheinen. Diese Flugzeuge, die an die 100 Mio. £ kosten, machen dreimal soviel aus wie beispielsweise der gesamte britische China-Export von 31,5 Mio. £ im Jahre 1972 (Times, FAZ, Welt, 27.3.73).

(76) VRCh auf der Internationalen Messe in Izmir ?

Im Rahmen seiner von antisowjetischen Motiven diktierten Mittelmeerpolitik strebt China seit 1971 nach einem besseren Verhältnis auch zu Ankara, wobei die innenpolitischen Verhältnisse in der Türkei keinen Hinderungsgrund abgeben. Im Rahmen dieser Politik hat Peking nun auch angekündigt, daß es an der Internationalen Messe von Izmir (August/September 1973) teilnehmen möchte.

(77) Chinesisch-griechische Gespräche über ein Luftverkehrsabkommen

Vom 7. - 15. Februar war eine chinesische Delegation aus dem Bereich der Zivilluftfahrtbehörde zu einem "Freundschaftsbesuch im Königreich Griechenland" in Athen. (NCNA 20.2.73). Die Zusammenarbeit mit Griechenland ist ein Teil der anti-sowjetischen chinesischen Mittelmeerpolitik (vgl. dazu "Der Kampf Pekings gegen Moskaus Seewegestrategie" in C.a. 72/4 - 10 und "Pekings antisowjetischer Cordon Sanitaire um Nahost" in C.a. 72/6 - 13 ff.).

(78) Luftfahrtvorverhandlungen Japan-VRCh

Vom 8. - 15.3.73 verhandelten sechs japanische Regierungsbeamte unter Leitung von Yosuke Nakae in Peking über die Grundlagen eines Luftfahrtabkommens zwischen beiden Staaten. Die chinesische Verhandlungsgruppe wurde geleitet von Wang Hsiao-yun, Vize-Generaldirektor des Asienbüros des chinesischen Außenministeriums. Die Kommunikationen deuten darauf hin, daß keine grundlegende Übereinstimmung in allen Problemen erreicht werden konnte. Hauptproblem bildete die Luftfahrtverbindung Taiwan-Japan. Nakae teilte hierzu mit, daß die chinesische Seite zuge-